

wäre, nicht das Mindeste an, auch hatte „Hans-Peter“ den ganzen Morgen bei seinem Geschüt den Dienst verrichtet. Jede kleine Pause, die bisweilen nöthig wurde, um die wenigen Kanonen nicht zu sehr zu erhitzen, hatte er benutzt, um sich aus seinem Buttertopf, den er vorsorglich in eine Ecke gestellt hatte, ein mächtiges Butterbrod zu schmieren. Da traf endlich eine verhängnißvolle feindliche Kugel den Wischer in Hans-Peters Hand, zerschmetterte ihm denselben, so daß er selbst dabei zu Boden stürzte, und fuhr dann — in den Buttertopf, denselben in tausend Stücke zerschmetternd. Der erste Blick des Getroffenen, als er sich wieder aufgerichtet hatte, sah auf diese Verwüstungen, und jetzt wäre auch seine bis dahin so unerschütterliche Ruhe fast in Zorn gerathen. Ein grimmiges: „Den verfluchten Himmelhunden von Dänen, mir meinen schönen Boddertopp mit twee Pund frisch salteneu Bodder intwei to scheeten, nu fall se eck det Dunnerwädder hoalen,“ kam über seine Lippen, und dabei richtet er so sicher das Geschüt, daß die Kugel desselben mit einem Kernschuß das dänische Linienschiff traf.

Als nun das Gefecht über die Mittagszeit fort-dauerte, ist Hans-Peter sehr erboßt gewesen und hat gemeint: „So vøl Lied (Zeit) könn dable über sinn, dat man oddentlich sien Mittagbrod äten könn.“ Auch die furchtbare Explosion des „Christian 8.“ hat ihn nicht im Mindesten erschüttert, und seine Kameraden behaupteten, er habe sein Stück Brod, das er in der Ermanglung von Butter trocken verzehrte, während all dem Gefache des Ausfluges nicht aus der Hand genommen.

Wie ich Hans-Peter am Morgen nach der Explosion zuerst sah, sah er auf einer zerflossenen Lafette in der zerwühlten Batterie und verzehrte ruhig wie immer ein riesiges Stück Butterbrod. Gar keine Herren und schöne Frauen in Menge waren aus Kiel und andern umliegenden Ortschaften nach Eckernförde geeilt, die heldenmüthigen Batterien zu besichtigen. So war auch „Hans-Peter“ von einer Gruppe schöner, eleganter Damen umringt, die ihm Artigkeiten über Artigkeiten sagten und mit einer Menge neugieriger Fragen überschütteten. Er schien aber gar nicht sehr davon erbaut zu seyn, daß er so ein Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit geworden, schob ruhig ungeheure Bissen Butterbrod in seinen kauenden Mund und begnügte sich nur dann und wann ein kurzes „Ja“ oder „Nein“ aus vollen Backen hervorzuzugrängen, dabei seine schöne Bewunderinnen mit ziemlich verächtlichen Mienen ansehend. Mir nun mußte er zwar halb ge-

zwungen, halb freiwillig Rede und Antwort geben, doch merkte ich aus seinem ganzen Wesen wohl, daß ich ihm einen großen Gefallen thun würde, wenn ich ihn nicht mit allzuviel Fragen belästigte. Als ich ihn fragte, ob er denn gar keine Furcht gehabt hätte? fragte er gleichsam ganz erstaunt wieder? „Wat süll ich hebben?“ und als ich dies noch einmal wiederholt hatte, meinte er: „Worum süll ick denn Wangen hebben?“ Nachher meinte er: „Dat Leegiste (Agergerlichste) bie der ganz Geschichte wier, dat wir keen ordentlich Mittagbrod bekommen hebt un dat mir mien Bodderpott intweischoten is.“

Endlich wurden Hans-Peter die beständigen Fragen und Schmeicheleien der ihn umringenden Damen, die zu großen mancher Lieutenant mehr wie eine Monatsgage hingegeben hätte, doch zu viel. Er hatte sein Butterbrod jetzt verzehrt, stand auf und sagte laut zu einem Kameraden: „Wenn dat Lüüg von all den Fruuenslüüt doch man ut der Schanze herut drüben wür, dat schnaatert mich wie een ganz Hood Göße.“ Mit großer Seelenruhe ging er darauf einige 40 Schritte aus der Schanze fort, und setzte sich in einer Stellung nieder, die ein mehr als niederländisches Bild bot. Als er mit diesem wichtigen Geschäft in großer Ruhe und Gemüthlichkeit fertig geworden war, hing er seinen Brodbeutel, den er sich schon wieder straff zu füllen gewußt hatte, um, und ging zu dem Commandirenden der Schanze und sagte: „Verlöbdt der Haar nu, dat ick wedder to miene Batterie torückmarschier, dee Dänen war'n fort terst nich wedder hieher kommen, und mien Haar Hauptmann wal mie so schon in Arrest spunden, dat ick länger utbläwen bün.“ Als er die Erlaubniß dazu und auch ein schriftliches Zeugniß, daß er mit großer Thätigkeit an dem Kampfe gegen die Dänen Theil genommen habe, erhalten hatte, sagte er: „Adschüß!“ (Adieu), und schritt ruhig seines Weges fort, um sich seine Batterie wieder zu suchen. Unterwegs holte ich ihn mit meinem Wagen ein und ließ ihn einige Stunden mitfahren, so weit wir gleichen Weg hatten. Diese ganze Zeit saß er ruhig neben dem Bauer, der meinen Wagen fuhr, rauchte seine Pfeife oder aß ein Butterbrod. Weder Hans-Peter fand für gut, dem Bauer etwas von dem heftigen Gefechte, an dem er gestern Theil genommen, zu erzählen, noch Dieser, ihn viel darum zu fragen. Große Redfertigkeit ist gerade nicht die Sache der Leute in Schleswig-Holstein.

[Schluß folgt.]

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 44.

Freitag den 6. Juni

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle sieht sich veranlaßt, die Gemeinde darauf aufmerksam zu machen, daß, da an Sonntagen bloß stille Hochzeiten gesetzlich gestattet sind, auch eine Einladung durch das Intelligenzblatt künftig die Wirkung haben müßte, daß die Trauung selbst an selbigem Tage nicht vollzogen werden dürfte; eine Entschuldigung mit Unwissenheit ist in solchen Fällen nicht mehr zulässig.

Gemeinschaftliches Amt,
Baur. Palm.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod nachbenannter Personen sind die Verlassenschafts-Erbteilungen theils eventuell theils reell vorzunehmen und zwar von

Winterbach:

Jung Andr. Müller, Weingärtner's Ehefrau,
Johann Georg Uch, Bauer,
Johann Adam Wahlenmaier, Weber,
Alt Math. Müller, Weingärtner's Ehefrau,

Aspergle

Johannes Kühle von Neffensberg,

Waiereck

Friedrich Herb, Weber,

Dahlbronn

Mathäus Walter, Bauer,

Alt Georg Fritsch Ehefrau,

Hebsack

David Mieninger Ehefrau,

Höflinswarth

Alt Michael Deiß, Hafners Ehefrau (kürzlich in Gant gerathen),

Georg Jacob Deiß Wittwe,

Daniel Kurz, Schmid's Ehefrau,
Oberberken

Johs. Schönleber, Bauer von Unterberken,
Schorndorf

Jacob Trogler, Küblers Ehefrau,
Thomashardt

Ludwig Schindele.

Borberweißbuch

Schullehrer Fischer Ehefrau,

Johannes Hahn von Birkenweißbuch,
Weiler

Jacob Hutt, Wittwer.

Diejenigen, welche Forderungen an vorgenannte Personen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen

8 Tagen

entweder bei dem betreffenden Schultheißenamt, oder bei dem Notariat anzumelden, indem sie sonst unberücksichtigt bleiben.

Den 5. Juni 1851.

K. Amtsnotariat Winterbach.

Haberer.

Waiereck.

Nächsten Dienstag den 10. d. M. Morgens 7 Uhr, werden im Exekutionsweg folgende Gegenstände auf hiesigem Rathszimmer verkauft:

2 Rindlen, 1 Geiß, 1 Pflug, mehrere Käfer, 1 Wagen, 1 Strohhuhl und sonstige Fahrniß.

Den 3. Juni 1851.

Schultheißenamt

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Gantfache

- 1) des Heinrich Müller, ledigen Kellners von Winterbach, früher Schütz beim 5. Infanterie-Regiment, Dienstag den 1. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Winterbach;
- 2) des David Auer, Schneiders von Weiler, derzeit in Amerika, Mittwoch den 2. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Weiler.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an den gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 24. Mai 1851.

K. Oberamts-Gericht,
Weiler.

Schorndorf.

Oberamts Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Peter Beutel, Bürger und Weingärtner dahier, wird am

Montag, den 9. Juni d. J.
Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum letzten Mal versteigert:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung nebst Scheuer und getrenntem Keller unter einem Dach,
32, 1 Ruthen Ländel,
1 1/2 Morgen Acker,
2 M. 11, 2 M. Wiesen.

Das Ganze ist um die Summe von 265 fl. angekauft; die Liebhaber — Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß es wo möglich dem Käufer zugeht.

Den 26. Mai 1851.

Waifengericht,
Vorstand Eichele.

Forstamt Schorndorf.

Holzverkäufe.

Aus nachbenannten Revieren kommen unter den bekannten Bedingungen folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf:

A. Revier Adelberg.

Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. d. M. aus dem Staatswald Breecherhalde Markung Hundsholz, 2 Stamm Hagenbuchen, 6 Birken, 2 tannene Säg- und 1 tannener Bau-Holzstamm, 123 Klafter bu-

chene Scheiter, 42 Klafter buchene Prügel, 6 Klafter birken Scheiter, 1 Klafter birken Prügel, 4 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter erlene Prügel, 1 Klafter aspene Scheiter, 26 Klafter tannene Scheiter, 3 Klafter tannene Prügel, 6 Klafter hartes und 4 Klafter weiches Abfallholz, 3259 Stück buchene, 25 erlene, 38 aspene und 924 Abfall-Wellen.

Freitag den 20. und Samstag den 21. d. M. aus dem Staatswald Sauhaug A. Markung Oberwälden, 1 Buche, 6 Birken, 15 tannene Bauholzstämme, 9 Klafter buchene Scheiter, 13 Klafter buchene Prügel, 16 Klf. birken Scheiter, 9 Klafter birken Prügel, 9 Klafter erlene Scheiter, 71 Klafter erlene Prügel, 1 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter weiches Abfallholz, 1200 Stück buchene, 688 birken, 3800 erlene, 50 aufbereitete und 2300 unaufbereitete Abfall-Wellen.

B. Revier Engelberg.

Montag den 16., Dienstag den 17. d. M. aus dem Staatswald Bessinsbau, Markung Manolzweiler, 3 Eichen, 4 Klafter eichene Scheiter, 25 Klafter eichene Prügel, 110 Klf. buchene Scheiter, 80 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter tannene Prügel, 2 Klafter Abfallholz, 25 Stück eichene, 5425 buchene und 50 Abfall-Wellen.

Montag den 23. d. M.

aus dem Staatswald Stetterschlag B., Markung Thomashardt, 1 Klafter eichene Scheiter, 3 Klafter eichene Prügel, 2 Klafter buchene Scheiter, 2 Klafter buchene Prügel, 36 Klafter birken Scheiter, 10 Klafter birken Prügel, 2 Klafter erlene Scheiter, 4 Klafter aspene Scheiter, 4 Klafter hartes Abfallholz, 100 Stück eichene, 1000 buchene, 1550 birken, 175 erlene, 225 aspene und 375 Abfall-Wellen.

Mittwoch den 25., Donnerstag den 26. d. M. aus den Staatswaldungen Schweizerain und Schelmengehren B., Markung Winterbach, 3 Eichen, 34 Klafter eichene Scheiter, 140 Klafter eichene Prügel, 2 Klafter buchene Scheiter, 9 Klafter buchene Prügel, 18 Klafter hartes und 13 Klafter weiches Abfallholz, 875 Stück eichene und 75 buchene Wellen.

C. Revier Oberurbach.

Freitag den 13. d. M.

aus dem Staatswald Schautenhau, Markung Pfahlbrunn, 1 Eiche, 5 tannene Säg- und 9 tannene Bau-Holzstämme, 3 Stück 25' lange Nadelholzstangen, 4 Klafter eichene Scheiter, 2 Klafter eichene Prügel, 23 Klafter buchene Scheiter, 17 Klafter Prügel, 3 Klafter tannene Scheiter, 8 Klafter tannene Prügel, 125

Stück eichene, 2230 buchene, 38 erlene und 692 Abfall-Wellen.

Samstag den 14. d. M.

aus dem Staatswald Rohrbach, Markung Oberurbach, (eichen Schälholz) 3 Eichen, 5 Klafter eichene Scheiter, 17 Klafter eichene gewöhnliche Prügel, 10 Klafter eichene Aufprügel, 1 Klafter tannene Prügel, 50 Stück eichene und 813 Abfall-Wellen.

Die Zusammenkunft findet je Vormittags 9 Uhr in den Schlägen selbst statt.

Die betreffenden Ortsversteher wollen solches in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf den 5. Juni 1851.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Privat - Anzeigen.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter hat sich hier als Advokat niedergelassen und bietet hiemit seine Dienste in Justiz- und Verwaltungssachen an.

Am 4. Juni 1851.

Ferdinand Hoffmann,

Rechts-Consulent

wohnhaft bei Kupferschmid Plapp.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit sein Lager von selbstfabricirten blauen Fuhrmanns-Hemden in jeder Größe und Gattung zu den billigsten Preisen. Auch hält er stets ein Lager von weißen Chirring-Herrn-Hemden zu dem fixen Preis von fl. 1. 12 kr. pr. Stück.

Carl Max Meyer.

Schorndorf.

⚡ Gegen zweifache Versicherung sucht jemand fl. 1500 wo möglich sogleich aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Schorndorf.

Nächsten Sonntag haben den Pachttag:
Gutenmann, Chr. Obermüller junior, und Krieg.

Schorndorf.

Ich zeige hiemit höflichst an, daß ich heute mein Geschäft eröffnet habe. Indem ich darauf bedacht seyn werde, stets schönes und gutes Schweine- und Kalbfleisch, sowie gute Bürste zu liefern, empfehle ich solches zu geneigter Abnahme.

Christian Reif, Metzgermeister
wohnhaft im ehemaligen Bäcker Mahle'schen Hause neben der Palm'schen Apotheke.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt über den Jahrmarkt seinen alten und neuen Wein, wie auch frischen Schinken bestens.

Friedrich Hauber, jun.

Winterbach.

Wirthschafts- und Bad-Gröfzung.

Nachdem der Unterzeichnete die Wirthschaft zum Bad bis auf Weiteres selbst übernommen hat, verbindet er hiemit die Anzeige, daß auch die Bad-Einrichtung vollständig hergestellt und zum täglichen Gebrauche eröffnet ist. Ein warmes Mineralbad kostet 12 kr., ein kaltes 6 kr., Zuschüßler je 3 kr., weiter besondere Bedienung 3 kr.

Bei längerem Abonnement sind die Preise billiger. In der Wirthschaft wird sich alle mögliche Nähe gegeben werden, dagegen wird gebeten, bei Bemessung der Ansprüche — auf das Neue — und wahrheitslieblich Vorübergehende — der Einrichtung Rücksicht zu nehmen. Der Garten und die Kugelbahn sind vollständig hergestellt.

Den 4. Juni 1851.

Stähle, Bad-Eigenthümer.

Schorndorf.

Waaren-Empfehlung.

Bei vorgerückter Verbrauchszeit erlaube ich mir mein **schönst fortirtes Waarenlager in allen Sorten Kleiderzeugen** beiden Geschlechtern auf's beste zu empfehlen und sichere ich jedenfalls die allerbilligsten Preise mit dem Bemerkten zu, daß ich **Schweizermünzen** mit einem ganz unbedeutenden Rabat an Zahlung annehme.

H. L. Eisenlohr.

Gerabsetten.
 Hiermit erlaube ich mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am Pfingstmontag auf dem Schenkebühl wirthschaften werde, und lade unter dem Bemerken zu zahlreichem Besuche ein daß gutes Bier zu haben ist.
 Jacob S i c h e r.

Schorndorf.
 Aus der Pfarrscheuer wird Heu verkauft.

Mehl-Preise

bei
J. Schlegel in Steinenberg.

Gries . . .	fl. 8. 54 fr. pr. 100 Pfund.
Mehl Nr. 1	fl. 8. 54 fr. " — "
" " 2	fl. 7. 54 fr. " — "
" " 3	fl. 6. — fr. " — "
" " 4	fl. 5. 12 fr. " — "
" " 5	fl. 3. 48 fr. " — "
" " 6	fl. 2. 42 fr. " — "
kleie	fl. 1. 48 fr. " — "

Bei Abnahme von 2 Centnern wird solches frei nach Schorndorf geliefert, und für reines Kernmehl garantiert.

Udelberg.
 Es ist am 31. Mai in der Remshalden, Plüderhäuser Revier, ein Hebeisen und ein Steinschlegel entwendet worden. Jedermann, dem diese Gegenstände feil geboten werden, wird ersucht, es sogleich dem Amt anzuzeigen.
 Johannes G e r t.

Mannichfaltiges.

Nach dem Pariser Feuilleton der "Independance" hat eine respectable Wittve in der Rue du Bac ein Etablissement gegründet „pour faire suivre les maris“ (um den Ehemännern aufpassen zu lassen). Eine solche Beaufsichtigung des sittlichen Lebenswandels eines Ehemanns kostet 13 Fres. täglich; es scheint, daß man auch Aufträge zur Beaufsichtigung von Frauen in der Rue du Bac annimmt — ja, es ist unzweifelhaft, wenn folgende Anekdote wahr ist: Madame F. vergibt sich zu der industriösen Wittve um einen Schmetterling von Gemahl beaufsichtigen zu lassen. Die Tageskosten summiren sich ohne Erfolg. Höchlich erfreut darüber, fordert Madame F. ihre Rechnung. Sie hatte 65 Fres. nach ihrer Berechnung zu zahlen;

gedruckt und verlegt von E. F. M a y e r, verantwortlichem Redacteur.

aber zu ihrer Verwunderung erhält sie eine Note über 156 Francs. Sie protestirt . . . Es kommt daher, sagt Madame F., weil Ihr Gemahl mir sieben Tage vom vorigen Monat schuldig geblieben ist — er hat sich seitdem bei mir nicht wieder sehen lassen. — Wie! er ließ mich beaufsichtigen? Welche Abscheulichkeit! — O nein, Sie nicht, es war Demoiselle V. vom Theater Montanfer, die er überwachen ließ!

Fruchtpreise.

Winnenden, den 28. Mai 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	13	36	13	20	13	4
" Dinkel alt	6	18	6	—	5	20
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt.	—	—	—	—	—	—
" Haber neu	5	24	5	11	5	—
" Roggen	10	40	10	8	9	36
" Gerste	10	40	9	36	8	32
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	36	1	28	1	20
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	1	24	1	20	1	16
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	1	—	—	54	—	48
" Welschr.	1	36	1	30	1	20
" Akerbohne	1	20	1	16	1	12

Schorndorf, den 3. Juni 1851.

1 Scheffel Kernen . . .	13 fl. 44 fr.
1 — Winter-Waizen . . .	12 fl. 48 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 40 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr — Scheffel.
 Kornhaus - Inspektion.
 Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod zu	24 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf 7 Loth.	
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	8 fr.
b) abgezogenes	7 fr.
1 " Ochsenfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	6 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 45.

Freitag den 13. Juni

1851.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Der Eidsvorhalt für Hebammen wird hiemit unter Verweisung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 8. Januar 1849 Amtsblatt Nr. 4 zur Kenntniß der Vorstände der Stiftungsräthe unter dem Anfügen gebracht, daß derselbe in vorkommenden Fällen zur Anwendung zu bringen ist.
 Den 5. Juni 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Sie werden als Hebamme einen feierlichen Eid zu Gott dem Allmächtigen schwören. Seiner Königlichen Majestät, unserem allergnädigsten König und Herrn, getreu und gehorsam zu seyn, und in der Ausübung Ihres Berufs die bestehenden Gesetze und Verordnungen gewissenhaft zu beobachten.

Insbepondere geloben Sie, die Geburtshilfe nach bestem Wissen zu leisten, bei schwierigen Geburten die Hilfe des höhern Hebarztes zu rechter Zeit herbeizurufen, und bei solchen Geburten, welche für die Mutter unglücklich ablaufen, die vorgeschriebene ungesäumte Anzeige zu machen, keine außerhalb ihres nächsten Berufes liegenden ärztlichen Verrichtungen vorzunehmen, die vorgeschriebenen Verzeichnisse und Berichte mit Pünktlichkeit abzufassen, heimliche Schwangerschaften und Geburten, von welchen Sie etwa Kenntniß erlangen, schleunig zur Anzeige zu bringen, sonstige Hebammente aber, welche Sie vermöge Ihres Berufs erfahren, keinem Unbefugten mitzutheilen.

Von der Erfüllung Ihrer Berufspflichten werden Sie durch keine Rücksichten oder Beweggründe irgend einer Art, weder durch Gefälligkeit, Familien-Verbindung oder Gaben, noch durch Feindschaft, Privat-Interesse oder Menschenfurcht sich abwenden lassen, vielmehr stets und in allem so handeln, wie Ihre Pflicht es erfordert, und wie Sie vor dem allwissenden Gott es zu verantworten sich genehen.

Oberamtsgericht Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Santsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar in der Santsache des

- 1) Weil. Johannes Urath, Metzgers von Hohengehren, am Montag, den 7. Juli d. J. Morgens 8 Uhr;
- 2) Michael Hailer, Bauer von da, am

Montag, den 7. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Verordnungen werden daher aufgefordert an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem Rathaus zu Hohengehren zu erscheinen

Den 4. Juni 1851.

K. Oberamts-Gericht
 B e i l.